

14
143

66 über Dez. VIII



Stadt Köln


Dezernat VIII
 Eingang 24. Okt. 2019

An VIII 69
 64
 66

21.10.2019


Stadt Köln


Eingang 30. Okt. 2019

Deutzer Ring in Köln-Innenstadt
 Generalinstandsetzung zwischen östlicher Zubringer und Seversbrücke
 Hier: Vorlage der Kostenberechnung für die Bauabschnitte 2 & 3
 RPA-Nr. KOB 2019/1419

66 - Amt für Straßen- und Verkehrsentwicklung
 665

Kosten eingereicht BA 2:	2.638.330,45€ (Netto)	3.139.613,23€ (Brutto)
Kosten eingereicht BA 3:	2.190.039,54€ (Netto)	2.606.147,05€ (Brutto)
Kosten eingereicht Gesamt:	4.828.369,98€ (Netto)	5.745.760,28€ (Brutto)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Eingang 27.09.2019 legt 66 - Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung- die Kostenberechnung des 2. und 3. Bauabschnitts zur Generalinstandsetzung des Deutzer Ring dem RPA zur Prüfung vor.

Bei der Prüfung sind folgende Punkte aufgefallen:

66 beabsichtigt neben dem Straßenbau einen für die Baumaßnahme notwendigen Abwasserkanal im Rahmen einer Inhouse-Vergabe an die StEB, AöR zu vergeben. Die Kosten für den Abwasserkanal sind in den Gesamtkosten bisher noch nicht enthalten. Bezüglich des Inhouse-Geschäftes empfehle ich rechtzeitig die Zulässigkeit dieser Vorgehensweise, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der EU-Schwellenwert überschritten wird, mit 30 - Rechtsamt - abzustimmen.

Die vorgelegten Unterlagen weisen zurzeit wesentliche Elemente, welche insbesondere für die Preisbildung erforderlich sind, nicht bzw. nur in unzureichender Qualität auf.

Beispielhaft zu nennen sind hier:

- Planunterlagen in Entwurfsqualität.
- Baustellenverkehrsführungsplanung.

Die Kosten erscheinen trotz der aktuellen Baupreisentwicklung und einer PAK-Belastung im vorhandenen Straßenaufbau mit ca. 300€/qm bzw. 312€/qm (brutto) deutlich überhöht.

Vor dem Hintergrund, dass die vorgelegten Unterlagen weder für den motorisierten noch den nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer eine verkehrliche Verbesserung erkennen lassen, sehe ich die von 66 gewählte Vorgehensweise und das damit verbundene Investitionsvolumen von ca. 5,74 Mio. € (brutto) kritisch.

Auch wenn ich die Notwendigkeit einer Verbesserung des Straßenzustands grundsätzlich erkenne, empfehle ich die Maßnahme, insbesondere unter verkehrsplanerischen Aspekten, zu überdenken. Beispielhaft zu nennen sei hier die Überprüfung der Ein- und Ausfahrtstypen (z. B. Im Hasenthal auf die B55), Belange des Radverkehrskonzeptes oder die Beseitigung von Unfallhäufungsstellen.

Gerne biete ich an die vorgenannten Punkte in einem persönlichen Gespräch näher zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

